



Schwäche der kommunistischen Partei...

Man wird aber guttun, die Wirkung eines solchen Verbotes nicht zu überschätzen...

Schwäche der kommunistischen Partei ist offenbar haben. Was den Versuch unternehmen...

Die Arbeitslosenversicherung Ein wichtiger Beschluß des Reichskabinetts

Berlin, 7. Mai. Das Reichskabinet beschloß sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Einführung von Reformen auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung...

daß die katastrophale Lage der Reichsfinanz nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist...

Auch Bayern verbietet Rot-Front In Neufölln und Wedding wieder Ruhe

Berlin, 7. Mai. Die Durchführung des Verbotes des Roten Frontkämpferbundes ist überall ohne Zwischenfälle möglich gewesen...

Derzors, erzwungenen milden Streiks, sind gestern größtenteils zusammengebrochen...

Insgesamt 23 Tote

Im Verlauf der letzten April- und ersten Maiwoche sind bei den durch die Demonstrationen der Kommunisten verursachten Unruhen insgesamt 23 Personen...

47 Verlekte der Schupo

Die Zahl der bei den Maimünhen verletzten Schupo-Mannschaften beläuft sich, wie wir hören, auf 47. Darunter befinden sich vier schwer und zehn schwer Verlekte...

Telegramm des Reichsfinanzers an Bundeskanzler Stresemann

Berlin, 7. Mai. Der Reichsfinanzler hat an den bayerischen Bundeskanzler Stresemann nachfolgendes Telegramm gerichtet...

Außer Preußen hat auch Bayern die kommunistische Kampfgazetten verboten. In Berlin nahm ein größeres Aufgebot von Schupo-Mannschaften...

Wieder Ruhe im Kampfgebiet

Neufölln und der Wedding, die beiden Roten Kampfgebiete, haben nun wieder ihr gewöhnliches Aussehen angenommen...

Bertragung!

Abschluß der Tagung des Abrüstungs-vorbereitungsanschlusses

Genf, 7. Mai. Die gestrige Sitzung des Vorbereitungsanschlusses für die Abrüstung brachte auf landwärtigen Antrag die eigenartige Ausdrücke über die Flottenfrage...

jede Verantwortung für den jetzigen Stand der Arbeiten ab. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde schließlich das Datum der Einberufung...

Polen liquidiert deutschen Besitz Von Hans und Hof vertrieben

Berlin, 7. Mai. Wie hier bekanntgegeben wird, nimmt die polnische Regierung die Liquidation des deutschen Grundbesitzes in dem abgetretenen Gebiet...

Stadttheater „Leinen aus Irland“

Ein Lustspiel aus dem alten Deisterreich von Stephan Kamare. Dieses Stück ist mehr eine Fabel, denn ein Lustspiel...

Aktivität der anderen Gänne unterliegen mußte, die in dem Ministerialrat Wolf von Josef Robert mit kühnem Temperament zu spielen mußte...

Weniger den richtigen Ton traf diesmal Robert Behn als Handelsminister. Er ist denn doch ein bißchen zu ausgeartet...

Eine Träne für sich ist dann der Herr Schlesinger aus Stutari, der Albert Görtler spielt, Prototyp jenes Merdenschlagers...

Josef Robert führte die Regie. Er gab dem Ganzen einen sehr lebhaften und theaterteknischen Glanz...

Anekdoten von . . . Journalisten

John Guxlen soll einer der beständigsten Reporter der „Post“ sein gewesen sein. Aber er war ungemein vergeblich...

Der gewaltige Mann einer Zeitung ist ohne Zweifel der Briefkasten-Reaktor. Die unglücklichsten Anfragen können auf ihn ein...

„Tausend Helge Normann. Auf das heute, Dienstag, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kongresshauses...

Freiwillige Ehrenabgabe der Universität Glasgow. Der Senat der Universität Glasgow beschloß dem Bismarckianer Professor, Frei Willig, die Würde eines Dr. der Rechte zu verliehen.





EUGEN  
DRINZ  
SCHULTE

# Das ist IMI

**Henkel's neue große Arbeitshilfe im Haushalt!**

**IMI** erleichtert und verkürzt das Aufwaschen und Geschirrspülen ungemein. **IMI** löst Fett und Schmutz spielend, im Nu hat alles appetitlichste Reinheit und prächtigen Glanz! Was **IMI** an Erleichterung bringt, ist ganz außerordentlich. Es reinigt alles Haushaltsgeschirr, ob aus Glas, Stein, Porzellan, Metall, Marmor oder Holz; und es tut die Arbeit so schnell und gründlich, wie Sie es nie gesehen haben!



Man nimmt einen Eß-  
löffel **IMI** auf zehn Liter  
= ein Eimer Wasser

Ihr zeitsparender Helfer sei



**Henkel's Spül- und Reinigungs-Mittel**  
für Haus- und Küchengerät-Überall zu haben.

# Die letzten Tage in der Heimat

## Die Stadt der Ueberseefahrer

Von Walter Anacle Perfid.

Jenseits der alten und neuen Elbbrücke, von der eigentlichen Elm durch den Fischmarkt getrennt, auf der Bedde, liegt das alte Ueberseeheim Hamburgs, nämlich das der "Hörsing". Die hauptsächlichsten Bauten wurden bereits im Jahre 1901 geschaffen, nachdem man sich seit der großen, durch die russischen Programme entstandenen Auswanderungswellen in den achtziger und neunziger Jahren mit Baracken geholfen hatte. Die Verhältnisse der russischen Ghettos kamen so gut wie mittellos in Hamburg an. Es lag im Interesse aller, ihnen bis zur Abfahrt ihrer Schiffe Anlauf zu gewähren, und so schuf damals die "Hörsing" die sogenannten "Auswanderungshallen".

Dann kam die Kunde von dem Glüd und Aufstiege jener Gesellschaften nach Europa; man sprach vom Goldregen der Vereinigten Staaten, und jetzt waren es keine Vertriebenen und Vertriebenen mehr, die da kamen und Schiffeplätze nach Rembert in Aufbruch und in der zweiten Klasse nahmen, sondern Bauern und Bürger, Handwerker und Gewerbetreibende, Büroangestellte und Arbeiter. — Menschen, die Europa entläßt hatte. Jetzt genötigt nicht mehr die Baracken, man bedurfte eines großen Raumes für Menschen, die an Sauberkeit und Ordnung gewöhnt waren und die sich, soweit es möglich, von ihren Mitreisenden aller Nationen und Klassen mit übergleichem zu halten strebten.

Aus diesen Gründen schuf die große Reederei die Bauten des heutigen "Ueberseeheims" im Pavillon-System, das sowohl den größten

Schutz gegen die damals noch gefürchteten Epidemien verbürgte, als auch die Trennung der verschiedenen Nationalitäten ermöglichte.

Von Jahr zu Jahr stieg nun die Zahl der Auswanderer, die jeweils etwa fünf Tage bis

lang der zwanzig, lachend, vergnügt. Das große Abenteuer wartet auf sie; sie wollen Geld verdienen, glücklich werden und den Eltern in der Heimat Unterhaltungen zukommen lassen. Sie alle sehen sauber und gepflegt aus.

Aber es gibt auch noch den "Auswanderer" von einer, aus Rumänien und Polen, Männer mit Inzuchtenden Schicksalen, Frauen mit Hoffnungen. Für sie sind besondere Schlafküben vorhanden, denn diese einfachen Leute wollen lieber unter sich sein. Wenn sie nach drei- oder vierwöchiger Reise dort eintreffen, müssen sie sich nach der ersten Nacht in das Unterjochungs-

Die "Hotels" sind Einzelhäuser, denen man Geistesförmigkeit geben hat. Der Reisende 3. Klasse lebt bis zum Abgang des Schiffes umförmig im Ueberseeheim. Gegen Anmietung von zwei Mark kann er im Hotel ein Zimmer beziehen und im Spezialzimmer sein Essen einnehmen. Dort mochten vornehmlich Touristen und viele Reisende 2. Klasse, die so billig in feinem anderen Hotel unterkommen können und denen obendrein die "Hotels" normalmäßig, die im Gefolge einer Ueberseereise haben, abnimmt. Jeder, der hier wohnt, ist vor allen Dingen alles schön, kann kommen und gehen wie er will und wird durch die angelegte Versorgung vor der oft folgenreicheren Uebermittlung seines Geldes bewahrt, wenn er nicht in der Stadt allzu schlüssig lebt.

Die Kirchen der drei hauptsächlichsten religiösen Gemeinschaften fehlen nicht. Eine davon hat sogar einen richtigen Turm, und die beiden anderen sind freundliche, feinenmäßige Säle mit farbigen Fenstern.

Es ist also eine richtige kleine Stadt, betriebe könnte man sagen; mit Kleinräubern, nur sind alle Einrichtungen dafür zu leicht, zu sehr der Zeit und ihren Anforderungen angelehnt. Ein bisschen in ästhetischer Sinne fehlt, es gibt eine andere, eine Romantik der Tafelchen, der Dramatik, Romantik liegt in der Verschiedenheit der Menschen, die hier aus den europäischen Kulturländern zusammenkommen.

Dies ist das letzte Stück Heimat der Auswanderer, und oft wird es ihnen schwer, von hier fortzugehen. Keiner weiß, ob er es prüfen zu will haben wird, jeder erhofft das Bessere und fürchtet sich doch vor der Ankunft im unbekanntem Land.

### Die Abgebrannten



Am Sonntag wurde das Spreewaldorfer Pflanzhaus, das auch als Ausflugsort bekannt ist, von einem verheerenden Großfeuer heimgesucht. Die Flammen vernichteten nicht weniger als fünfzehn Gebäude vollständig. Unsere Aufnahme zeigt die Ruinenruinen eines zerstörten Bauernhauses mit der wenigen Habe, die sie aus ihrem brennenden Hause zu retten vermochten.

### Oberst Bauer †



In China ist der bekannte deutsche Soldat an den Folgen der Schwarzen Pocken plötzlich gestorben.

### Oesterreichs neuer Bundeskanzler



In Oesterreich übernahm Dr. Siever, nach längen Verhandlungen durchgeführte Bildung des neuen Ministeriums.

### Die vom Holstenhof

Roman von Gert Rothberg.  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).  
15) Rauchverboten.

"Bitte, lieber Klaus. Wir freuen uns alle sehr, daß du wieder daheim bist."  
Und sie rückte ihm die Tasse zurecht, schon ihm Brötchen und Kuchen zu.  
"Ach, Klaus. Die Sandstörche haben die Madeln abgedaut, sie ist aber wirklich vorzüglich."  
Er aß und trank. Dabei unterhielt er sich amüsant und behaibe freundlicher als sonst. Es war, als habe die enorme Zeit, die er in diesen Tagen vollbracht, der Riesenkraft seines Körpers gut getan.

Leanties Augen gingen an Klaus Holstens aufmerkenden Händen.  
Er sah es und lächelte.  
"Ein häßlicher Anblick, Kräuken von Willshaus, ich gebe es zu. Doch warum sollte mir die Mine die paar Stämmen erst verdienen?  
Doch immer lächelnd blickte er in ihr schönestes Gesicht.  
Frau Holsten wurde irrt an sich selbst.  
"Warum plaudert Klaus so harmlos mit Leantie? Wie kann er das, nach dem, was ich gesehen? Ist denn das derselbe Klaus, der vor ein paar Tagen höflich sein Gesicht in Leanties Jaade presste? Wie soll ich das nur verstehen?"

Leanties Blick hinaufmerklich und forschend an Klaus Holstens reicher Hand. Es war ihr, als habe sie diese nervige, kratzvolle, braune Männerhand am ersten Male.  
"Hier ist noch ein Spitzkerl, Herr Holsten; darf ich ihn heraus holen?" fragte sie, und sahte nach seiner Hand.  
Er zog seine Hand fort.  
"Nein", sagte er schwof, "ich liebe das Versöhnlich nicht. Meine Mutter wird Ihnen das behäuteten können."  
Er wand auf. In Leanties Gesicht wechselten die Miene und Farbe, und über ihre Wangen liefen zwei große Tränen.

Klaus Holsten sah diese Tränen. Fest presste sich seine Lippen zusammen. Dann verließ er schnell das Zimmer. Draußen lief er hilflos durch den Garten.

Am Sonntag wurde das Spreewaldorfer Pflanzhaus, das auch als Ausflugsort bekannt ist, von einem verheerenden Großfeuer heimgesucht. Die Flammen vernichteten nicht weniger als fünfzehn Gebäude vollständig. Unsere Aufnahme zeigt die Ruinenruinen eines zerstörten Bauernhauses mit der wenigen Habe, die sie aus ihrem brennenden Hause zu retten vermochten.

zum Abgang der Schiffe das Heim behälerten. Es sind an fünfzig Bauten, die den Komplex des kleinen Städtchens bilden. — Da gibt es große, helle Schlafküben mit Betten in weißblühenden Reihen, alles von großer Sauberkeit und Zweckmäßigkeit. — Vergessener für Frauen, Männer und Kinder, denn Kranke können aus Rücksicht auf andere Passagiere nicht aufgenommen werden. Der Gesundheitszustand der Auswanderer wird selbst der Touristen oft im allgemeinen gut, da jeder sich schon in seiner Heimat einer Voruntersuchung unterzogen hat. Man findet aber hier außer dem deutschen Arzt auch seinen amerikanischen Kollegen, der nach den Prinzipien, die drüben gelten, untersucht und die wenigen, die seine Ansicht auf Zustimmung in das "freie Land der Erde" haben, rechtzeitig warnt. Es gibt ferner ein paar "Aufnahme"-Räume, in denen die Eintretenden auf Erledigung der ersten Formalitäten warten: Schingung der Papiere, Gepäckübernahme durch die Reederei, Geldwechsel usw. Das fünf Zimmer, die kleinen Restaurants gleichen. Hier runden Tischen sitzen Jungen und Mädchen, an-

immer beisehen. Man sahndel nach Ungeliefen, nach ankommenden Krankheiten. Vorbildlich ist diese große Desinfektionsanstalt des Ueberseeheims. In drei Nischenräumen werden Mäntel, Kleider und durch Heißdampf oder durch Formalindämpfe gereinigt. Aber diese Einrichtungen sind nur noch selten gebraucht. Das Publikum ist besser geworden, reinerlicher, kultivierter als früher. — Was es früher in der Hauptache der Handarbeiter und Bauer, der drüben kein Fortkommen suchte, so sind es heute vorwiegend Intelligenzberufe, die sich zur Umacultung ihres Vaterlands entschließen. Daraus erklärt sich auch, daß in den Schlafküben, die fast nur von Passagieren der 3. Klasse benutzt werden, nach und nach zwischen je zwei Betten Schalwände und Tischvorhänge eingeführt werden nach Muster der amerikanischen Schlafwagen, daß man dabei oft einen schönen Tafelstisch mit umfangreicher Bibliothek zu schaffen, und daß jeder der Schlafküben einen freundlichen Tagesraum hat, der Gelegenheit zum Plaudern, Zeitvertreib und zur Arbeit gibt.

den zweiten Preis erhalten hatte und das Leantie von Willshaus darstellte.  
In Christis Augen leuchtete es auf. Vergnügt trat interressiert näher.  
"Ach so? Und ich dachte doch — hm. Das also ist sie? Ja — aber du bist doch nicht der Kerl dazu, dieses Bild anzusehen? Wo ist denn das Original? Ein hübsches Gesicht. Ich weiß nicht, mir wird so sonderbar blau unter diesen Augen. Oh — schon gar unser Lebenswandel nun wirklich nicht die ganze Zeit."  
Vergnügt sah das große, buntdruckene Tuch hervor und schneute sich verlegen.  
Christis Gesicht verhellte das Bild wieder. Er atmete tief auf. Dem sagte er leise:  
"Jetzt, nach diesem letzten Worten, wirst du mich ja auch verstehen, wirst wissen, warum ich, abgesehen von dem Trauerjahr, das in einigen Wochen nun ist, mich bisher von dem geliebten Mädchen fernhalte."  
Vergnügt flopfte ihm auf die Schulter.  
"Ja, Christ, wenn die Sachen so stehen, dann kann ich dir nur recht geben. Die anderen mögen sich ruhig weiter wundern. Gemeinert soll dem Geheimnis nicht werden. Bei mir ist es gut geblieben. Zu einem Theaterbesuch werde dich aber trotzdem hin und wieder abholen. Man darf auch eine solche enge Sache nicht verteilen. Was macht denn dein Jüngst? Das du diesen hübschen Kerl um dich drehst. Wo hast du das Gesenat eigentlich her?"

"Wenn doch das Trauerjahr erst um wäre, damit er komm und sie halt", dachte er verzweifelt.  
Schüben Sie meine kleine Leantie vor ihrem Bruder.  
"Nur und deutlich klangen die Worte des toten Schloßherrn von Buddhoff an Klaus Holstens Ohr. Klaus presste das Gesicht in die Hände.  
"Ich kann nichts dagegen tun, Christ ist ein anderer geworden", sagte er, wie als Antwort auf die Mahnung aus dem Jenseits, laut vor sich hin.  
Starr und fordernd blickte die tritische Heimat-erde.  
Klaus Holsten stülpte auf einmal, wie die Riesenträfte der letzten Tage ihn verlassen, wie er ein todweiches Gefühl in sich hatte. Und er dachte:  
"Schlafen, schlafen und nicht wieder aufzuwachen brauchen."  
Klaus ging er dem Daise zu. — —  
Frau Holsten starrte Leantie. Aller Kleineren, wer wird denn gleich meinen, wenn der alte große Junge schroff ist. Fragen Sie Helga, er war immer so — so eigenartig. Das dürfen Sie nicht falsch auffassen. Klaus hat Sie und Ihre liebe Schwester sehr gern. Willst du dir auch Uebernehmung, denn was Mannell Mühsen sagte, was Wort für Wort Wahrheit. Das keine Klaus. Er wollte nur nicht, das wir ihn bedauern sollten."  
Die drei jungen Mädchen blieben am Tisch sitzen und plauderten. Das heißt, Helga und Johanna führten die Unterhaltung. Leantie sah schweigend dabei. Ihre Augen gingen raumend an dem roten Saub, das in einer hohen, braunen Leinwand stand.  
Frau Holsten schrieb einen Brief an Christ. Als sie fertig war, rief sie Leantie zu sich.  
"Nun, Kind, darf ich Christ von Ihnen grüßen?"  
Leantie nickte eifrig.  
"Ja, bitte, und schreiben Sie ihm, daß mir nun bald nach Buddhoff gehen. Damit ist kein heiliges Ausweich nicht mehr allein. Ich werde es dann recht oft betragen und an den großen Künftler denken."  
Frau Holsten streichelte das feigige Haar.  
"Mein liebes Kind, würden Sie sich freuen, wenn Christ bald wieder hierher käme?"  
Leantie schlug die Augen nieder. Sie suchte keine Antwort. Sie mußte nicht mehr, warum

Ihr Herz in rasenden Schlägen pochte, wenn sie in Klaus Holstens bittere Augen sah, und sie pußte nicht, ob es nur Verehrung für den großen Künftler war, wenn sie zuweilen an Christis schönem, buntem Gesicht dachte. — —  
In diesem Abend lag Leantie noch lange nach in ihren weichen Kissen.  
"So! mal, Holsten, bist du vielleicht verrückt? Ein Mensch mit fünf gesunden Sinnen kann doch unmöglich Tag und Nacht arbeiten."  
Der Maler Anton Bergsträtter stand vor seinem Freunde und sah ihn beschwörend an.  
"Du machst dich laputi, Holsten", warnte er nach.  
Christ lächelte. Ein herzliches, freies Lachen war es.  
"Du irrst dich, Bergsträtter, ich bin durch meine Arbeit ein glücklicher Mensch."  
Kopfschüttelnd betrachtete ihn der andere.  
"So! mal, was ist in dich gefahren? In unserer Stammtische, bei der lustigen, Genial, der tollen Theat, im Hochräucher, überall glanz; du durch Unwissenheit. Es ist schon allgemein ausgefallen. Wie lange soll diese verrückte Laune noch dauern?"  
Christ Holsten legte seinen Arm um Bergsträtter.  
"Ich nicht ungehalten, alter Kerl. Doch vielleicht wird auch du mich verstehen, wenn ich dir sage, daß mich die Liebe gepackt hat in allen Jahren meines Seins. Ich..."

Christ Holsten kam nicht weiter. Anton Bergsträtter hatte sich auf die Chajelounge gemessen und kroampelte vor Vergnügen mit den Beinen.  
"Du, ich steh' vor Laßen. Dich hat die Liebe gepackt? Ah, das ist nicht wahr und darf sich hin und her."  
Christ Holsten stand mit ernstem Gesicht da. Er hatte die Hände in den Taschen seines braunen Samtjacketts vergraben und wartete, bis der andere sich beruhigte.  
Endlich kam Anton Bergsträtter in die Höhe. "Setz dich, bitte, du, aber es ist ja zum Zerschellen. So! mal, wer ist sie, wie heißt sie? Ist sie blond, schwarz, oder braun?"  
Ohne ein Wort zu sagen, ging Christ zu dem vorbeigehenden Bild, das an der Wand hing. Er zog an der Schnur. Der grüne Vorhang rauschte langsam zur Seite.  
Es war das Bild, das auf der Ausstellung

**Haut-Bleichkrem**

Jeht ist es Zeit, Sommerprossen, Ueberfede, welche Fiekt im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit **Klorokrem**. Zehn 1 Mt. und **Kloroseife** a Stück 60 Pf. Unschätzlich und seit Jahren bewährt. Mit gemanner Anwendung in allen Chlorodor-Verfallsstellen zu haben.



Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Table with columns: Nach, Dampfer, Ladeplatz, Abg. Lists ship departures to Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, etc.

Passagiergelegenheit. Abfahrten nach Helsingfors 15,30 Uhr, nach Riga 15,15 Uhr.

Rud. Christ. Gribel.

Schiffsexpeditionen

Table with columns: Nach, Dampfer, Liegeplatz, Abg. Lists ship departures to Reval, Stockholm, London, etc.

Erstklassige Gelegenheit für Passagiere. Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen. Ladet D. „KORA“ Kp. Dreyer Läuft Halmstad an.

W. Kunstmann.

JPPEN-LINIE

Nach Kiel-Hamburg am 8. 5. D. „Otto Ippen 29“ am 11. 5. D. „Hermann Otto Ippen 14“

Bedruckte Makulatur

in großen und kleinen Posten abzugeben. Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung.

Kasseler Kurhessen Waldecker

in der Fremde lest die

Kasseler Neuesten Nachrichten

Die große Heimatzeitung & Das beliebte Familienblatt



Nach Stolpmünde

ladet D. „Stolpmünde“ (Kapit. P. Röpke) am Grünen Graben. Expedition: Mittwoch, den 8. Mai.



Sonderfahrt am Himmelfahrtstage

bei guter Bitterung und genügender Beteiligung mit Dampfer „Gamin“ nach Misdroy. Stettin-Post-Gesellschaft.



D. „Hans“ und „Hanni“

fahren ab Donnerstags, den 9. Mai, um 8.00 Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm. jede volle Stunde ab Dannebrücke.

Anzeigen

Suchen wir recht deutlich an schreiben. Für Hersteller, die wegen unentgeltlicher Sonderdruck entzünden sind.

1 Photo-Apparat ganz umsonst!

Um unsere bestellten, erstl. Photo-Platten überall einzuführen, laden wir jedem Käufer von 6 Dgs. Photo-Platten bei sofortiger Bestellung einen kompl. Photo-Apparat mit Objektiv und Vergrößerung und eine Patente vollst. Fotolampe und zwar in der Größe der Platten, die gekauft werden.

Aerztliche Anzeigen.

Von der Reise zurück Dr. Liebau Facharzt für Ohren-, Nasen-, Halsleiden Stettin, Königsstr. 3.

Möbel

sind der Schmuck und die Zierde eines gemüthlichen Heims.

Dafür biete ich an:

Schlafzimmer

komplett, mit Spiralen und Aufl.-Matratzen Stettin mod. Muster 428.- Bonn m. Birk. pol. Füllung 582.- Rügen Eiche beliebt. Must. 662.- Köln, Nußb. Höchgl. pol. 685.- Bremen hervorrang. Mod. 742.- Wien eleg. Muster . . . 972.-

Küchen

komplett, in allen Farben 88.- 95.- 105.- 115.- 132.- 142.- 76.- mit Anrichte und Linoleum 128.- 148.- 195.- 218.-

Speise- und Herrenzimmer in großer Auswahl, modernen Mustern und billigsten Preisen.

Max Borchardt

Verkaufs- und Ausstellungshaus Königsstraße 1.

Zahlungserleichterung lt. Vereinbarung

Geschäfts-Inhaber

Die das Schreiben haben zu den meisten Schäden bei Verlusten an Briefen, werden durch Versendung der „Stettiner Abendpost“ erreichen können.

Eine Seefahrtskur

solle jeder, der auf seine Gesundheit bedacht ist, machen. Das Blut muß erneuert, der Organismus gekürt werden.

Familien-Nachrichten

Geburten:

Ein Sohn: Gamin: Gärtner Richard Gruel und Frau. Naugard: Postdirektor Bauer und Frau. Stralsund: Ernst Holtfreter und Frau Herta, geb. Schurich.

Eine Tochter: Jädersdorf: Dietrich Karsten und Frau Hez, geb. Witte. Neustadt: Dr. Klingebell und Frau.

Verlobungen:

Stettin: Hildegard Dellerne und Doro Rabenhorst. Demmin: Gerda Nebel und Dr. Jur. Helmut Groß. Lankwitz: Maria Bartz und Otto Marx.

Vermählungen:

Hagen bei Jasentz: 4. 5. Landwirt Wilhelm Steinhöfel, 47 J., Beis. Mittwoch 3.40 Uhr vom Trauerhause. Soebad Heringsdorf: 5. 5. Wally Schröder, geb. Reichardt, 32 J., Beis. Mittwoch 5 Uhr von d. Leichenhalle in Heringsdorf.

Carl W. Lange Elly Lange

geb. Radkow vermählt Stettin, 8. Mai Schillerstr. 3

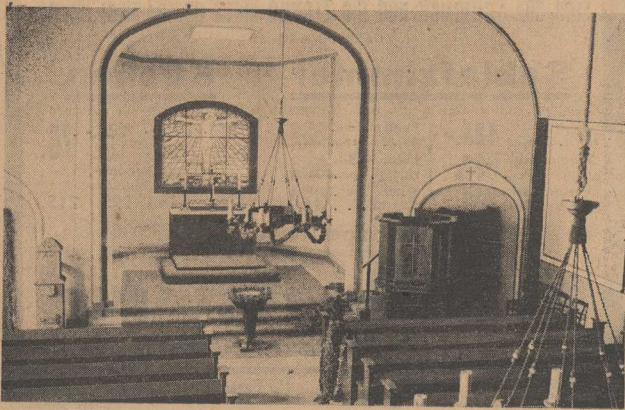
Stettin: Dr. med. Georg Tetzlaff und Frau Wally, geb. Maudanz. Anklam: Paul Schwarz und Frau Martha, geb. Steinmüller.

Todesfälle:

Stettin: I. 5. Zwischenmeister Max Dettmann, 55 J. — 4. 5. Walter Geiger, 17 J. — 5. 5. Anna Gralow, 48 J. Beis. Mittwoch 2.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 5. 5. Margarethe Müller, geb. Wilm, 69 J., Wrangelstraße 1, Trauerfeier Mittwoch 11.15 Uhr in der großen Kapelle des Hauptfriedhofs. — 5. 5. Franziska Säuberlich, geb. Prange, 62 J. Beis. Mittwoch 12.45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 5. 5. Hedwig Waldow, — 2. 5. Anna Willhaus, 44 J. — 5. 5. Konstantia Wyzza, 78 J., Philippstraße 4, Beis. Mittwoch 1.30 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. Aldamm: 4. 5. Pauline Herpel, 67 J. Beis. Mittwoch 2 Uhr vom Trauerhause, Plönestraße 9. Barvin: 5. 5. Gasthofsbesitzer Richard Scheibe, 58 J. Beis. Donnerstag 4 Uhr. Belling: 5. 5. Rentensammler Carl Andreas, 78 J. Beis. Donnerstag 2 Uhr. Buddenhagen: 3. 5. Karoline Reger, geb. Zander, 83 J.,

Bügen: 4. 5. Wilhelm Marquardt, 20 J. Beis. Mittwoch 2.30 Uhr vom Trauerhause. Caseburg: 5. 5. Auguste Zornow, geb. Laszig, 34 J. Beis. Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause. Degow: 5. 5. Wilhelmine Lange, geb. Gotsch, Beis. Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause. Demmin: 5. 5. August Rehmer, 70 J. Beis. Mittwoch 3.30 Uhr von der Friedhofs-kapelle. Gallin: 4. 5. Gemeindevorsteher Theodor Nimz, 75 J. Greifenhagen: 5. 5. Spediteur Ernst Pfuhl, 53 Jahre. Beis. Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause. Greimersdorf-Demmin: 3. 5. Martha Hempel, geb. Fischer, 32 J. Beis. Montag 2.30 Uhr von der Friedhofs-kapelle. Hagen bei Jasentz: 4. 5. Landwirt Wilhelm Steinhöfel, 47 J., Beis. Mittwoch 3.40 Uhr vom Trauerhause. Soebad Heringsdorf: 5. 5. Wally Schröder, geb. Reichardt, 32 J. Beis. Mittwoch 5 Uhr von d. Leichenhalle in Heringsdorf. Herzprung: 5. 5. Brunhilde Schiwiek, 52 Jahre. Beis. Mittwoch 2.30 Uhr vom Trauerhause. Kolberg: 4. 5. Anna Rennhack, geb. Krüger. Beis. Mittwoch 3 Uhr vom Hohen Chor des St. Mariendoms. Köslin: 5. 5. Dorothea Zander, geb. Helmke, 83 J. Beis. Mittwoch 3 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs. Rittergut Krüssow: 5. 5. Hedwig Fricke, verw. Dreßler, geb. Heyne. Lauenburg i. Pom.: 5. 5. Luise Koschalka, geb. Will. Polchow bei Sagard/Rg.: 5. 5. Fischereipächter Johann Laack, 69 J. Beis. Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause. Pyritz: 5. 5. Frieda Freuer, 24 J. Beis. Donnerstag 5 Uhr. Reponow: 5. 5. Auguste Tesch, geb. Conrath, 90 J. Beis. Mittwoch 3 Uhr von der Leichenhalle in Pyritz. Revenow: 5. 5. Anna Stock, 53 J. Roggatz: 5. 5. Theodor Janz. Stargard i. Pom.: 5. 5. Schlosser Otto Riese, 22 J. Beis. Mittwoch 4 Uhr von der Friedhofs-kapelle. Stolp i. Pom.: 4. 5. Verw. Töpfermstr. Ida Beck, — 5. 5. Ernestine Heymann, geb. Rosendorff. Beis. Mittwoch 4 Uhr. — 3. 5. Alwine Nofke. Swinemünde: 4. 5. Postschaffner i. R. Karl Schünemann, — 2. 5. Obertelegraphensekretär i. R. Gustav Maskow. Ueckermünde: 5. 5. Rittergutsbesitzer und Hauptmann d. L. A. D. Max Dönning, Beis. Mittwoch 4.30 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs in Stettin. Wolgast: 5. 5. Karoline Bendrig, geb. Tabbert, 71 J. Beis. Mittwoch, 3.30 Uhr vom Trauerhause.

### Der neue Kirchenbau in Kolberg



Die neue Kirche, die am Sonntag eingeweiht wurde, ist durch einen Umbau aus dem Viktoriagarten, einer einst viel besuchten Vergnügungstätte, entstanden. Das Haus wurde von der 763 Mitglieder zählenden evangelisch-lutherischen Gemeinde des Aretries Kolberg-Körlin unter architektonischer Leitung von Prof. Dr. G. H. Bläse, der die Kirche in ein modernes, abgestimmtes Haus zu fassen. In der Aufnahme zeigt das Innere der Kirche.

## Turnen \* Sport \* Spiel

### Georg P. Bläse 1

In Kiel ist Stadtrat Georg P. Bläse, der frühere langjährige geschäftsführende Vorsitzende des Deutschen Fußballbundes, einem Leiden, das ihn längere Zeit aus Krankenzustand entfernte, erlegen. Mit ihm verliert der deutsche Fußballsport eine seiner markantesten Persönlichkeiten. Georg P. Bläse hat ein Alter von 55 Jahren erreicht. Er war 19 Jahre Mitglied des Bundesvorstandes und übte fast 15 Jahre das verantwortungsvolle und schmerzhafte Amt des geschäftsführenden Vorsitzenden des Deutschen Fußballbundes aus. Er war ehemaliger Turnlehrer, wechselte aber schon in früher Jugend zum Sport über, in dem er in unermüdlicher Arbeit Lebenslang eine führende Rolle gespielt hat. So war er u. a. langjähriger Vertreter des Deutschen Fußballbundes in der FIFA. Trotz seiner harten Beanspruchung durch die Bundesgeschäfte widmete er seine Kraft aber auch den lokalen Sportinteressen. Er war 25 Jahre Vorsitzender des Bezirks Kiel im Deutschen Fußballbund und schließlich Vorsitzender des norddeutschen Sportverbandes. In Kiel befehligte er das Amt eines Stadtrates und Sportbezirksleiters. Die Stadt erkannte seine hervorragenden Verdienste dadurch an, daß sie eine neu geschaffenen Sportanlage den Namen Bläse-Sportplatz beilegte.

### Die ersten Rennen

#### Saisonbeginn auf der Rennbahn Westend.

Unter diesmal hoffentlich besseren Wetterbedingungen wird die Rennbahn Westend am Samstag den 11. Mai die ersten Rennen um Stapel laufen. Dasselbe Programm, das man vor 14 Tagen durchführen wollte, das aber dem Schnee und dem Regen zum Opfer fiel, ist angelegt. Nur mit dem Unterschied, daß zum Teil neue Leute

verpflichtet sind, die wesentlich zur Verbesserung des Programms beitragen. So wird sich Stettins Elite in den

#### Hiegeerennen

mit Hiegeel, Johnson, Gangel, Zindner und Holz (sämtlich Berlin) auseinandersetzen müssen. Hiegeel ist in Stettin bereits seitens bekannt, er schied — nach seinem letzten Erliegen — im letzten — noch letzten Form zu sein als im Vorjahr. Johnson ist jetzt sein härtester Konkurrent, der ihn in Chemnitz sogar schlagen konnte. Gangel, Zindner und auch Holz sind in dieser Saison bereits mehrfach mit bestem Erfolge an den Start gegangen, sie werden dafür sorgen, daß der erste Renntag einen guten Aufsatze bedeuten wird. Und nicht zu vergessen Stettins Beilen, die sich bestimmt auch nicht ohne weiteres über den Haufen fahren lassen.

Bei den Dauerfahrern ist

#### Höberg (Holland) für Wegmann

in die Starterliste eingetragen. Kollens (Köln), Thomas (Breslau) und die Stettiner Krohn und Oldför sind vom alten Programm übernommen. 20, 25 und 30 Kilometer fahren die Fahrer.

Das Programm der Hiegeerennen umfasst ein Hauptfahren über 800 Meter, ein Punktefahren über 15 Minuten für Bundesmitglieder, die noch kein Bahnrennen bestritten haben, ein Zweifacher-Malfahren über 2000 Meter und ein Auscheidungsfahren.

#### Misa-Dolac-Preis von Stettin

Am Samstagabend veranstaltet die Ortsgruppe Stettin der Deutschen Radfahrer-Union eine Preisfahrt zum Misa-Dolac-Preis über 175 Km auf der Strecke Stettin—Mitsdam—Stargard—Pritz—Bahr—Grieben—Gorb—Cafeloo—Commerodorf—Pentun—Veradom—Reulken—Stettin für die Herrenfahrer des Landesverbandes Brandenburg, Pommern und Berlin.

Der Start erfolgt 7.30 Uhr am Flughafen, Mitbewerber: Schanfer, Einzelfahrerkontrolle mit Hauptpreis ist in Gorb im Schützenhaus ca. 11.30 Uhr, die

ber zweiten Gehsteig die Heberlegenheit der Stettiner durch 5 weitere Tore anerkennen.

#### Comet 1 gegen Schwarz-Weiß 1 2:2

Der vorjährige Meister Comet feierte in dem letzten gegen den Meisterhaftigkeitskämpfer Schwarz-Weiß eine recht annehmbare Partie und siegte dank seines großen Spielers und der großen Durchschlagskraft im Sturm. Schwarz-Weiß hätte sich gefreut, wenn Comet sich nicht durch ein Spiel hätte zeigen lassen, das es Schwarz-Weiß, den Führungstreffer zu erzielen. Mit diesem Ergebnis wurden die Seiten gewechselt, und jetzt wurde die Heberlegenheit Comets unter Beweis zu führen. In kurzer Zeit wurden nicht weniger als 3 Tore geschossen und damit der Sieg schon sicher gestellt. Am unmittelbar vor Schluss konnte jedoch der Schwarz-Weiß das Ergebnis noch auf 2:2 verkettern.

Schiedsrichter 1 und 2 Tomb. trugen ein Lebzugschiff aus, das die erste Mannschiff dank ihres tüchtigen Schiffschiffen mit 3:0 für sich entschieden konnte.

Schiedsrichter 1 schlug Kreuzen Dänen 2 mit nicht weniger als 11:0.

#### Jugendfußball

Programmmäßig widmeten sich am Sonntag die Mitglieder der Jugendabteilung 15 und trafen erwartungsgemäß auch die Reservisten mit sich die in drei Runden abwechselnd gegeneinander ausstiegen.

Klasse A I: Die Völsiger Freuden rekrutierten ihren Aufmarsch durch einen Sieg über den Fußballklub 1:0. Der St. G. 1. teilte mit dem St. G. 2. gegen die Stargarder Titanen die Oberhand. Dagegen teilten sich Titania und St. G. 1. die Punkte durch ein Unentschieden zum 1:1.

Klasse A II: Komplexus gewann hier der P. S. die Punkte gegen Alt-Baum 1:0.

Klasse B I: Mit der hohen 8:0-Niederlage wurde der St. G. 1. von den Stettiner Freuden nach Hause geschickt.

Klasse B II: St. G. 2. aber verdient legte P. S. 1 die zweite Begegnung von Kreuzen mit 3:1 hinein.

Klasse B III: Die P. S. konnte gegen die fürchterlichen St. G. 1. nicht viel befehlen und zog mit 2:0 den Sieg herbei, dagegen gelang es den P. S. in der ersten Halbzeit durch etwas Glück, Kreuzen 3 mit 2:0 zu schlagen. Mit demselben Resultat konnte Komplexus über P. S. 2 die Oberhand behalten und so die Punkte gewinnen.

#### Handball in Misdroy

Die neu zusammengestellte Handballmannschaft des Turnvereins der Ballenschiele hatte am letzten Sonntag die erste Mannschiff der Marine-Handballmannschaft in Misdroy zu Gast und zeigte sich von diesem im Handball mit dem gleichen Ergebnis wie beim ersten Spiel, 7:4, gefolgt bekommen. Es war ein verbitterter Sieg der Marine, die in der ersten Halbzeit vier Tore gegen den Turnverein erzielte und die in der zweiten Halbzeit durch ein Tor zum 7:4 die Oberhand behielten. Die Turnvereinsmannschaft erzielte in der ersten Halbzeit vier Tore, die in der zweiten Halbzeit durch ein Tor zum 7:4 die Oberhand behielten.

#### Sport in Neufettin

Am Sonntag nachmittag trafen sich auf dem Reitbahnhofs die Handballmannschaften des Polizeisportvereins Schneidemühl und Germania-Neufettin in einem Verbandsspiel. Das Treffen, an dem sich zahlreiche Zuschauer eingefunden hatten, endete mit 3:4 (2:3) für Schneidemühl. Die Handballmannschaften abgenommenen Vereinen spielten auf dem gleichen Platz 2:1 (1:0) für Neufettin.

Auf dem nächsten Sportplatz in der Blücherstraße trafen sich die Handballmannschaften des Turnvereins Dramburg und Neufettin I in einem Verbandsspiel. Der Sportplatz war von etwa 800 Personen umlagert, die mit größtem Interesse das interessante Spiel verfolgten. Das Spiel endete mit 6:3 (2:2) für Neufettin. — Auf dem gleichen Platz trafen die Handballmannschaften des Turnvereins Neufettin II und Raschub I in einem Freundschaftsspiel. Dieses Treffen endete mit 3:1 für Neufettin.

#### Schiedsrichter Jugend gegen Belgard und Laßes.

Auf dem Schiedsrichter Sportplatz trafen sich in 3 Runden die Schiedsrichter mit Belgard. Trotz der körperlichen Überlegenheit der Belgarder, konnten die Schiedsrichter, dank des guten Zusammenhanges, das Spiel zu ihren Gunsten entscheiden. Das Spiel endete mit 1:2 für Schiedsrichter, Schiedsrichter 1:0 für Belgard. In Klasse A trafen sich ebenfalls Schiedsrichter mit Laßes. In Bezug auf ein technisch gutes Spiel konnte man nur

Entscheidungen erleben; die Spieler, die beabsichtigt überlegen waren, konnten bald einen Punkt für sich buchen; dem noch bis zur Halbzeit noch mehrere Punkte folgten. Nach der Halbzeit, wo Laßes mit einem Punkt, zeigten sie nicht die Stärke, wie in der ersten Halbzeit. Schiedsrichter konnte seinen Erfolg erringen. Mit einem Siege 6:0, Halbzeit 3:0, schied Laßes. 2:1.

### Dr. Nelzer außer Gefecht

Bei einem Werbe-Schiffspiel zwischen der freien Schiffschifferei Mecklenburg und Concordia Gera in Rostock a. D. erlitt der Meisterfahrer Dr. Nelzer einen Bruch des Kreuzbogens, hervorgerufen durch einen Zusammenstoß mit einem

### Rapp siegte in Berlin



Wir berichteten gestern bereits über den hervorragenden Sieg des ehemaligen Stettiners Rapp beim 25-Kilometerlaufen „Duer durch Berlin“. Unser Bild zeigt Rapp beim Durchlaufen des Ziels.

anderen Spieler. Für einige Zeit wird Nelzer, der bekanntlich vor kurzem ebenfalls beim Handballspiel eine schwere Verletzung erlitt, seine sportliche Tätigkeit unterbrechen müssen.

### Um den Davis-Pokal

Die Deutschen in Barcelona. Unsere Davis-Pokalspieler Brenn, Wobbenhauer und Dr. Kleinwachter sind in Barcelona eingetroffen, wo sie in der Zeit vom 11. bis 13. Mai gegen Spaniens Vertreter zu kämpfen haben. Bei der Ankunft in Barcelona wurden sie vom dortigen Organisationskomitee herzlich empfangen und in der Unterkunft geleitet. Neben diesem noch mehrere Tage zur Vorbereitung. Bei der Weiterreise nach Spanien hatten Brenn, Wobbenhauer und Dr. Kleinwachter in Paris gute Gelegenheit zum Training.

### Belgien schlägt Rumänien aus.

Wie zu erwarten war, konnten in Brüssel die Vertreter Belgiens aus dem Doppelkampf für sich entscheiden, womit Rumänien aus dem Wettbewerb ausgeschieden ist. Rumänien besiegte Belgien gegen Subbotin, Doerner 7:5, 6:1, 6:1, womit der Kampf 2:0 für Belgien steht.

### Schiedsrichter gegen Jugoslawien.

Die in Wien im Gange befindliche Begegnung zwischen dem gegen Jugoslawien steht die Entscheidung nach dem zweiten ersten Einzelspiel mit 2:0 in Vorteil, so daß an ihrem Endege nicht mehr zu zweifeln ist.

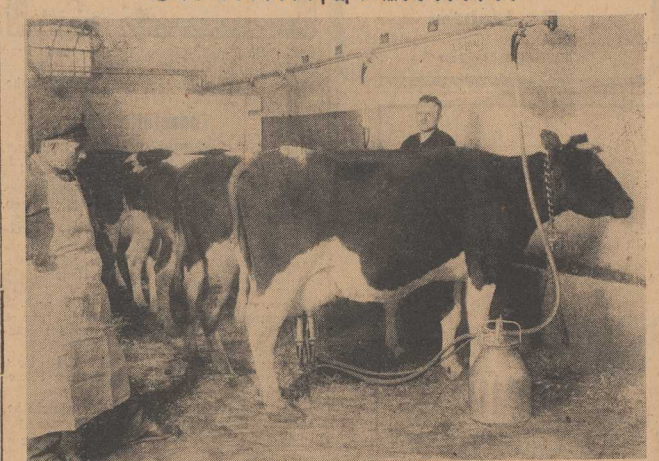
### 20. Targa Florio

Dino Bugatti liegt in Neapel. Das berühmte Automobilrennen um die Targa Florio gelangte auf der bekannten Monte-Rubiera-Strecke auf Sizilien zum 20. Male zum Austritt. Der Franzose Albert Divo konnte seinen Erfolg aus dem Vorjahr nicht nur wiederholen, sondern auch noch mit einer Zeit von 7:15:00 den im Jahre 1928 von Constantin ebenfalls auf Bugatti angefertigten Etrennenwagen um rund 5 Minuten verbessern. Den zweiten Platz im Gesamtergebnis belegte Bronia Bugatti, Tochter des Dino Bugatti, die ebenfalls auf Bugatti (Morscar) und dem überaus leicht beweglichen Campari (Mise Roman). Insgesamt waren 19 von 29 gemeldeten Wagen gestartet, und zwar acht Bugatti, vier Morscar, drei Morscar sowie je zwei Fiat und Campari.

### Bezirkschülertreffen am Binower See

Am Samstagabend wird sich am Binower See ein reges turnerisches Leben abspielen. Seit doch der Bezirk Pommern hier sein Bezirkschülertreffen ansetzt, zu welchem über 300 Jungen und Mädchen erwartet werden. Das Programm fast 6 Dreikämpfe für die verschiedenen Altersklassen, wie auch Einzelspiele, Mannschaftsspiele, Spiele und Wettkämpfe. Gleichzeitig ist der Binower See als Ziel der Olympiade für turnerische Begeisterung festgelegt worden. Die Vereine treffen mit ihren Abteilungen zwischen 10 und 11 Uhr ein.

## Die elektrische Molkerei



In einer tiefen Molkerei wurde vor einiger Zeit die erste elektrische Melzanlage in Stettin in Betrieb genommen. Die elektrische Melzmethode hat den Vorteil, daß gegenüber dem Handmelkverfahren jede Verunreinigung der Milch durch Stallmist, Schmutzteilchen oder dämpfe Stallluft vermieden wird, da die Milch direkt vom Euter in luftdicht verschlossene Melkbecken fließt.

Elegante Maß-Bekleidung

Größtes Lager in deutschen und ausländischen Stoffen

**Ferdinand Bornstein**

Kohlmarkt 7



# Neues aus Stettin

## Flieger im Blauen

Man erlebte es in diesen Tagen mit anderen Frühlingserlebnissen... ein feines, dunkles, durchdringendes Surren... und Fenster wurden aufgerissen, Gestalten beugten sich heraus, die Augen mit der Hand bedeckend und den Himmel abschauend. Auf der Straße nahmen besonders die Matrosenzugänger das Schauspiel gern mit Begehren wahr und die Kinder verdrehten die kleinen Häufchen. Hier und da ein Ruf: „Da! Da ist er!“ Der Flieger nämlich, hoch oben im Blauen, nur für scharfe Augen sich klar abgrenzend, schwebt die Taube, kaum in ihrem Umkreis erkennbar. Neid erregt das kleine Volk der Ameliten dort unten, uralte Farnschwärme bindet die Flügel los. Wer doch auch so hinschweben könnte in dieser wunderbaren strahlenden blauen Zeit der „Sonnentage“ aus des Himmels nebelkumpfenen „Sonnentag“! Ganz allein mit sich im schimmernden hellblauen Licht, eine Seele, die ihrem Schöpfer nahe ist...

Aber auch der fähigste Adlerflug ist an die Erde gebunden, der schwebende Punkt im Blauen, den man eben schon fast aus dem Auge verlor, sinkt herab, wird größer und größer, das fast schon verströmte Surren und Surren der Propeller wird wieder härter... „Er kommt! Er kommt hierher!“ jubeln die Kinder. In Wirklichkeit mit einem Ruck hat sich das Flugzeug gewandt, einen Augenblick blühen die Propeller sonnenbeschienen wie goldene Wäffeln auf. Und jetzt kommt der Flieger näher und näher. Und langsam löst sich das Bild der schwebenden Taube in ein anderes auf, ein fähleres Wirklichkeitsbild, das fast fremd neben dem Traum steht, der sich eben noch in schwindlichen Augen vollzogen. Durchdringendes Surren die Propeller mit einem monotonen scharfen Laut, alle Umrisse des Flugzeuges werden deutlich sichtbar, lauter und immer lauter rattert der Motor... und auf einmal ist es Gemischtheit: das ist kein Vogel, das ist die Eingebung des Augenblicks die Flügel regen läßt und der ab und zu sorglos schwebende die Schwingen ruht, das ist eine nach ebenen Sehens geformte Maschine, die ein wahrer Wille führt und bezieht. Er darf seinen Augenblick verlieren. Und man bewundert diesen flüchtigen Willen und spürt Lust, sich ihm anzuvertrauen.

Vielleicht geht für viele schon in den nächsten Tagen der Luststrom, auch einmal zu fliegen, doch in Erfüllung. Der Deutsche Luftverband veranstaltet in diesen Tagen zu Ehren der deutschen Luftschiffahrt eine Wertbewerbe. Die Stettiner Drägruppe hat den Himmelshöhepunkt zur „Wissensschau“ anberufen. Man öffnet die große Halle am Rindhofen mit den vorbildlichsten modernen Verkäufen der Luftbahn an diesem Tage dem Publikum und veranstaltet Schau- und Rundflüge. „Wissensschau“ zur „Wissensschau“!

## Neuwahl der Provinzialsynode

In der Zeit vom 11. bis 13. Mai werden die Vertretungen der Kirchengemeinden der evangelischen Kirche der Altvertrittenen Union eine Neuwahl der Provinzialsynoden vornehmen. Die Wahl erfolgt an dem vom Gemeindeführer bestimmten Wahltag in einer Sitzung der Gemeindevertretung mit amtlichen Stimmgeldern, auf denen die zugelassenen Wahlberechtigten aufgeschrieben sind für jeden Wahlbezirk. Die Kirchenprovinz Pommern hat sechs Wahlbezirke: Stralsund, Stettin-West, Stettin-Stadt, Stettin-Ost, Köslin-West, Köslin-Ost. Jeder derselben wählt 12 bis 15 Abgeordnete nach einer vom Provinzialkirchenrat festgesetzten Verteilung. In einigen Wahlbezirken sind seitens der Immobilienbesitzer der Gewerkschaften, der Landbesitzerlichen Vereinigung der Besitzlichen Union, der Landbesitzerlichen Gemeindefrauen und der Volkstümlichen evangelischen Vereinigung Einzelstimmen aufgestellt, in anderen wurden gesonderte Wahlberechtigte eingetragen. Seitens deutschschwedischer Kreise ist in allen Wahlbezirken eine eigene Liste herausgegeben, der sich auch Vertreter der kirchlichen Union angeschlossen haben. Unter den Wahlberechtigten befinden sich in der Mehrzahl Berufstätige, die bereits in den bisherigen Provinzialsynoden mitarbeiteten.

## Großfeuer

Heute nacht wurde die Feuerwehr zur Elyfiumstraße gerufen. Hier brannte ein etwa 50 Meter langer und 10 Meter breiter Lagerstuppen, in dem Lumpen und Papier untergebracht waren. Durch diese leicht brennbaren Materialien nahm das Feuer einen solchen Umfang an, daß die Wehr mit sieben Schlauchleitungen angreifen mußte, um ein Überpringen des Feuers auf die in der Nähe liegende Elyfiumbrauerei zu verhindern. Erst um 3 Uhr war das Feuer niedergelämpft.

so daß die Wehr unter Zurücklassung einer Brandwache wieder abrücken konnte. Der entstandene Sachschaden wird auf 30 000 RM. geschätzt. Die Enttöpfung des Feuers dürfte auf Selbstentzündung der lagernden Lumpen zurückzuführen sein.

Nach während dieses Brandes wurde die Feuerwehr zum Hause Heumarkt 4 gerufen, wo im dort befindlichen Produktkeller Lumpen

und Altpapier in Brand geraten waren. Nach einflüchtiger Tätigkeit konnte die Feuerwehr wieder abrücken. Die Entstehungsurache steht noch nicht fest.

□ Verkehrsunfälle. Gestern abend stießen in der Vulcanstraße zwei Radfahrer zusammen. Der eine Radfahrer trug eine leichte Handverletzung davon. Ein Fahrrad wurde stark beschädigt. — Vor dem Hause Godelsbergstraße wurden zwei Kinder von einem Radfahrer angefahren. Beide Kinder wurden verletzt. Nach Zeugnisaussagen ist der Unfall auf das zu schnelle Fahren des Radfahrers zurückzuführen.

## Von Stettin zum Weißen Meer



Vor der Wollheim-Werft in Ragnick liegen zwei kleine Dampfer, deren Namen „Murmanisk“ und „Archangelisk“ in russischen Schriftzeichen gemalt sind. Es sind russische Fischdampfer, die für die Hochseefischerei im Weißen Meer bestimmt sind und schon längere Zeit auf die Ablieferung warten. Die beiden Dampfer, die mit 480 BHP. größer als der größte deutsche Hochseefischdampfer sind, liefen bereits im Juni bezw. November v. J. vom Stapel. Es sind die ersten Schiffsbauwerke, die nach dem Kriege in Stettin für russische Rechnung gebaut worden sind, und besitzen die neuesten technischen Errungenschaften auf dem Gebiete des Fischfanges. Nach ihrer Ablieferung, die sich aus uns unbekanntem Gründen verzögert zu haben scheint, werden sie vom russischen Staatlichen Fischereitruß verwendet.

## Das Opfer des Indianerspiels

Unsere gestern ausgesprochene Vermutung, daß der Schüler Leed das Opfer einer unüberlegten Spielerei geworden ist, scheint sich zu bestätigen. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß Leed mit gleichaltrigen Spielkameraden mit Vorliebe Indianer zu spielen pflegte. Die Knaben haben sich gegenseitig verpflichtet, einander zu unterstützen und zu unterstützen. Die phantastische Leed und seine Umgebung gemeinlich ist, geht aus vorgelegenen Notizen hervor, die sämtlich in einer Geheimchrift gehalten sind, deren Schlüssel sie sich selbst gefertigt hatten. Es hat sich weiter herausgestellt, daß Leed mit Vorliebe sich den Remisepartys beim Verleihen als fähigsten Vertreter sofort mischete. Einer seiner Spielkameraden hat am Tage nach dem Verschwinden des Leed die Mutter auf diesen Schuppen aufmerksam gemacht, ob ihr

Sohn nicht dort evtl. sein könnte. Die Mutter hat auch in die Remis eingesehen, aber nichts entdeckt. Frau Leed hat deshalb dieser Mitteilung kein Beachtung geschenkt und der Polizei keine Kenntnis gegeben.

Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen erstrecken sich vornehmlich dahin, ob Leed ohne Wissen von Mitspielern sich selbst geöffnet hat, um seinen Kameraden zu zeigen, welche Kunststücke er vollbringen könne, oder ob Mitspieler bei der Befüllung mitgewirkt haben. Sowie man bereits jetzt erlauten wird, daß Leed nicht Selbstmord verübt hat, vielmehr Opfer seiner phantastischen Veranlagung geworden ist.

Die gestern stattgefundene Leichenöffnung hat das Ergebnis der kriminalpolizeilichen Feststellungen bestätigt, es wurden keinerlei Verletzungen festgestellt.

## Das Verkehrshindernis in Remis

In der gestrigen Sitzung des Bezirksvereins Stettin-Remis beschäftigte sich der Vorsitzende Liptow zunächst mit dem Verband der Bezirksvereine, der einen Grenzfestlegung der einzelnen Bezirke. Demnach wünscht der Bezirk Remis eine Straßengebiet zwischen der Warlauer - Mühlentstraße - über die Wälbische Mühle zur Falkenwälder Straße, diese entlang bis zum Ederberger Wald, Fortstans und Wulfsorfer Straße. Die genaue Festlegung muß dem Verband vorbehalten bleiben. Die beantragte Zurückverlegung der Straßenbahn-Haltestelle Schnellstraße mußte aus verkehrsrechtlichen Gründen abgelehnt werden. Die Vorgärten der Häuser Ederbergstraße 36 und 37 sollen dem Magistrat vom Besitzer zur Niederlegung zur Verfügung gestellt werden. Man einige sich weiter über die Kostenfrage der Wasserwerkleitung auf dem alten Remiker Friedhof, für die Herr Stoppel die Gesamtverantwortung übernimmt.

Dann wurden die letzten Antwortschriften der angerufenen Stellen in der Angelegenheit Eisenbahnüberführung zwischen Remis und Ederbergstraße verlesen, die sämtlich ohne positives Ergebnis sind. Die Reichsbahn, die zu zwei Dritteln den Bau einer neuen Brücke befreit (das andere Drittel gibt der Magistrat) hat einmütig den Neubau auf unbestimmte Zeit hin-

ausgeschoben, da der Ausbau der Jesenitzer Straße zu einer zweigleisigen Strecke einmütig noch an keinen bestimmten Termin gebunden ist. Der Bezirk Remis will nicht solange warten, denn diese Abzweigung des Verkehrsstroms, die wegen ihrer Unübersichtlichkeit schon manches Opfer gefordert hat und die auf 30 Meter projektierte Ausfallstraße wie einen Flaschenhals einengt, mußte unbedingt baldmöglichst von 8 auf circa 20 Meter verbreitert werden. An sich sind sich sämtliche zuständigen Stellen - Regierungsräsident, Polizeipräsident und Magistrat - über die Notwendigkeit einig; der Magistrat möchte sogar der Reichsbahn bereits Baugelände vorzeichnen. Aber alle Verhandlungen scheitern an der Unsicherheit über das Schicksal der Bahnlinie. Der Bezirk, der innererlei alles tut, um die Ederbergstraße zu einer Verkehrsstraße großen Stils zu machen, wird unbedingt weitergeben dieser Forderung stehen, zumal da von irgendwelchen anderen Anträgen mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage der Stadt abgesehen werden ist.

□ Friedhofsgottesdienste der Stadtmittion. Am Sonntagabend, nachmittags 5 Uhr, nehmen die Friedhofsgottesdienste der Stettiner Stadtmittion wieder ihren Anfang. Die Ansprache hält Stadtpräsident D. Stengel.

## 24 Grad

Das Wetter am Mittwoch. Mäßige Winde aus südlichen Richtungen, meist heiter, abendliche zunehmende Bewölkung. Neigung zu Niederdrücken. Gewitter nicht ausgeschlossen.

Niedrigste Temperatur der Nacht am Dienstag 12.1 Grad, morgens 8 Uhr 19.1 Grad, mittags 12 Uhr 24 Grad.

## Reisewetterdienst der Wetterwarte Stettin

Garnitz-Portentagen: 11 Grad, N 4, wolkl. Wetter: 7 Grad, NW 3, Regenwolken. Regen: 5 Grad, SW 2, heiter. Wind: 15 Grad, SW 3, heiter. Regen: 12 Grad, SW 3, wolkl. Schnee: 13 Grad, SW 3, wolkl.

## Postbeamte und Publikum

Das gute Einvernehmen zwischen Postbeamten und Publikum scheint wieder langsam zu schwinden. Das zeigte ein Vorfall, der sich gestern mittag an den Geldschaltern der Hauptpost abspielte: Um 10 Minuten vor 1 Uhr schloß die Geldannahmeschalter 5 und 7, die Schalter 6 und 9 blieben offen. Um Schalter 9, über dem eine Tafel mit der Aufschrift steht: „Annahme von einzelnen Postanweisungen und Zahlkarten“ weiagerte sich jedoch der Beamte, Einzahlungen anzunehmen. Der im Schaltervoraum die Aufsicht führende Beamte wies das Publikum an den Schalter 6 mit der Verärgerung, daß am Schalter 9 nur Rundfunkanträge angenommen würden, weil der sonst hierfür zuständige Schalter 8 geschlossen habe. Auf den Hinweis aus dem Publikum, daß auch das Geldfortgenommen werden müßte, um Freibrückungen zu vermeiden, wurde die hroffe Antwort erteilt: „Beschweren können Sie sich beim Präsidenten!“

Auf weitere Beschwerden aus dem Publikum, daß bei dem starken Andrang nur ein Schalter offen sei, erlaubte sich einer der Beamten laut rufend die Bemerkung: „Hier regen sie sich auf, wenn sie mal etwas warten müssen. Auf dem Finanzamt warten sie stundenlang und wagen nicht den Mund aufzutun“ und der die Aufsicht führende Beamte erwiderte: „Ich habe keine Zeit, um Ihnen zu antworten, kommen Sie morgen wieder.“

□ Schon a n a r t i g. Vermittlungs haben angefeindete Privatpersonen seine Zeit, ihre Postgeschäfte zu erledigen, der Verkehr auf der Post ist schwach - vier Geldschalter geöffnet. Zeit haben sie nur in den Mittagsstunden, harter Andrang auf der Post - nur ein Schalter geöffnet. Wenn zu dem starken Andrang auch noch eine unbillige Behandlung kommt, ist natürlich die Gräuung da. Vielleicht ändert die Post die Dienstadt in den Mittagsstunden, damit sich derartige Vorfälle nicht wieder ereignen.

□ Selbstmordversuch. Gestern abend gegen 9 Uhr schloß die Prüferin Charlotte B. am Volkswert in selbstmörderischer Absicht in die Ober. Sie wurde durch zwei Passanten mittels einer Stange wieder aus dem Wasser gezogen. In beunruhigendem Zustande wurde sie mit dem Krankenwagen der Feuerwehr ins städtische Krankenhaus übergeführt.

□ Ein entwischener Zuchthäuser flieht. Seit einigen Wochen treibt er aus einem Zuchthaus entwichene vorbestrafte Arbeiter Bruno Schiebel am 30. Mai 1906 in Stettin geboren, sein Umkleen, indem er Bekleidungen verliert und Fahrräder flieht. Er nennt sich Franz Wolke und hat sich auch auf diesen Namen lautende Ausweispapiere (Quittungsfarte, Bescheinigungen usw.) beschafft. Wisher konnte Schiebel nicht ermittelt werden. Personen, die von ihm gefahren oder gefahren werden, bitten, sich im Zimmer 33 des Polizeipräzibiums zu melden.

□ Dampferverkehr Stettin-Greifswalden. Die Greifswalder Dampfschiff-Reederei nimmt am Sonntagabend ihre regelmäßigen Sonntagsfahrten im Oertal wieder auf. Der Sommerfahrplan weist gegenüber dem Vorjahre eine wesentliche Veränderung auf. Nach dem neuen Fahrplan ist die Magdalenen, die auch noch am Nachmittag eine Fahrt durch das herliche Oertal bis Schmedt mit kurzem oder längerem Aufenthalt dortselbst zu unternehmen. (Siehe heutige Anzeige.)

□ Kein Witzmann noch Offland. Durch den am 30. April stattgefundenen Notenaustrausch zwischen Ostland und Deutschland ist der Witzmann für Ostländer, die nach Deutschland reisen wollen und für Deutsche, die nach Ostland reisen wollen, ein wesentliche Vereinfachung auf. Nach dem neuen Fahrplan ist die Magdalenen, die auch noch am Nachmittag eine Fahrt durch das herliche Oertal bis Schmedt mit kurzem oder längerem Aufenthalt dortselbst zu unternehmen. (Siehe heutige Anzeige.)

Billigster Kilometer

Peters Union-Reifen

Grösste Sicherheit

## Berliner Börse

Schwankend.

Berlin, 7. Mai. Die festen Kurse des gestrigen Abendverkehrs müßten sich schon heute vorläufig eine Korrektur nach unten gefallen lassen und auch vorübergehend die Tendenz recht unsicher. Der Geschäftsumsatz war zu den ersten Kursen zwar nicht groß, es bestand aber überwiegender Verkaufseignung. Trotzdem zeigten die ersten Notierungen bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit, was man mit amateurem Auslandsinteresse begründen wollte. Eine Einseitigkeit in der Kursgestaltung war überhaupt nicht vorhanden. Während die Mehrzahl der Papiere bis zu 1/2 Prozent verändert war hatten einzelne Werte etwas stärkere Verluste. So lagen Deutsch-Linien um 4 Prozent, Stöhr 3 Prozent, Löwe 4 Prozent, Clade 3/4 Prozent, Tietz 3 Prozent und Schubert und Salzer 6/8 Prozent niedriger.

Auch im Verlaufe blieb die Stimmung zunächst sehr geteilt, später trat eine Geschäftsbelebung ein, so daß sich die Kurse unter Führung des Farben-, Elektro- und Kaliummarktes fast allgemein bis zu 2 Prozent erholen konnten.

Gegen 11 Uhr waren dann aber gegen die höchsten Kurse wieder leichte Rückgänge festzustellen, das Anfangsniveau war aber in den meisten Fällen immer noch überschritten.

Anleihen abbrockelnd. Devisen infolge knapper Reichsmark weiter abgebrochen.

Geld war auch heute ziemlich gesucht; Tageszins 3/4 bis 1 1/2 Prozent, im Vorabend darunter, die übrigen Sätze unverändert. Das Angebot in Privatdiskonten ist wieder sehr stark.

## Rationalisierungs-Fusion in der Futtermittelindustrie

Von unterrichteter Seite werden gemeldete Verhandlungen zwischen Melasse- und Mischfuttermittelfabriken Mitteldeutschlands und Berlins bestätigt. Mit einem baldigen Abschluß der Fusionsverhandlungen ist zu rechnen.

Um den Forderungen schärferer Arbeitsteilung zu genügen, beteiligt sich an den Verhandlungen bezw. an der neu zu gründenden Gesellschaft, die bis zu 1 Mill. RM. Kapital haben wird, auch eine mitteldeutsche Zuckerfabrik. Die seit Jahr und Tag bestehenden scharfen Konkurrenzverhältnisse in der Futtermittelindustrie sollen für die fraglichen Bezirke gebessert werden.

Mit ähnlichen Zusammenschlüssen in anderen Bezirken dürfte zu rechnen sein, sofern die brandenburgisch-mitteldeutschen Verhältnisse durch den bevorstehenden Zusammenschluß eine spürbare Besserung erfahren.

## Vom nord- und ostdeutschen Holzmarkt

Vom nord- und ostdeutschen Holzmarkt schreibt uns unser Mitarbeiter: Es ist wieder recht still geworden. Die Lage des Devisenmarktes mit ihren ungünstigen Nebeneinflüssen, die unklare politische Lage, die Knappheit der Barmittel am Baumarkt hatten auf die Kaufkraft des Platzholzhandels, der Großhandel und des Tischlergewerbes einen ungünstigen Einfluß. Es hat sich immer mehr im Bereiche des Platzholzhandels der Gedanke Bahn gebrochen, daß es unzweckmäßig ist und eine Belastung für den Ertrag der Unternehmen bedeutet, wenn große Lager, wie bisher, unterhalten werden. Infolgedessen schränken die Platzholzhändler ihre Einkaufstätigkeit ein, sie sind entschlossen, gewissermaßen von der Hand in den Mund zu leben und lieber öfters und dafür weniger Schnittholz in den Einzelfällen zu kaufen. Diese Taktik erschwert der Sägewerksindustrie die Beweglichkeit, die Mittel sind länger festgelegt, es fehlt an der Regelmäßigkeit der Umsätze. Allerdings wird

der Platzholzhandel allmählich, wenn er solche Grundsätze befolgt, in der Lage sein, die Ziele, die er beim Einkauf von Schnittholz beabsichtigt, zu verkürzen. Die Dauer der Kredite ist zurzeit in der gesamten Holzwirtschaft das wichtigste Problem. Vor allem muß darauf gedrungen werden, daß die Zahlungsansätze, die sich im Verkehr von den Möbelfabrikanten zu den Tischlereibetrieben seit einigen Monaten breiten, beschränkt werden.

Am Baumarkt sind die Umsätze größer als in der Möbelindustrie. Leider zeigt sich seit einiger Zeit eine Stagnation am Zopf Brettermarkt, die der Sägewerksindustrie großen Schaden bringt. Während 1928 um die gleiche Zeit die meisten Schneidemühlen ihre Produktion an Zopfware abgesetzt hatten, sind 1929 fast alle Bestände darin unverkauft. Selbst Preiszuwächse konnten keine Belebung im Absatz herbeiführen. Dagegen ist Stammware etwas gefragt, allerdings werden hohe Qualitätsansprüche (sehr oft 70 v. H. I. Klasse) gestellt, denen die Schneidemühlindustrie oft nicht entsprechen kann. Besser war die Nachfrage

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

Stettin, 7. Mai. Getreidenotierungen: Roggen: inl. 212, Weizen inl. 232, Hafer: 201 bis 207 RM, pro 1000 kg waggoneifrei Stettin.

Stettin, 7. Mai. Kartoffelnotierungen: Preise unverändert.

### Berliner Produkte

Berlin, 7. Mai. Am Produktenmarkt erfolgte heute ein Preisbruch, der durch die anhaltend flauen Auslandsmeldungen und das trübere sommerliche Wetter ausgelöst wurde. Am stärksten wirkte sich die flane Tendenz wieder am Lieferungsmarkt aus, und zwar waren namentlich die September-Notierungen gedrückt, so daß die Reports von Juli auf September auf 1 bzw. 3/4 RM. zusammengeschrumpft sind. Die Rückgänge betragen bei Weizen 1/2 bis 5, bei Roggen 2/5 bis 3/4 RM. Vom Inlande ist Kahnweizen und -roggen angesichts der Verhältnisse am Lieferungsmarkt und der Kreditrestriktionen reichlicher angeboten, die Verkäufer sind auch eher zu Konzessionen geneigt, immerhin sind die Preisrückgänge weniger scharf als für Lieferung. Waggoneure ist auch reichlicher zur Hand, doch kann hier keineswegs vom starken Angebot gesprochen werden. Das Geschäft gestaltet sich im allgemeinen recht schwerfällig. Der Markt für Getreide liegt sehr still, lediglich Auszubehalten im Hinblick auf das nahende Pfingstfest einiges Geschäft.

Hafer ist nach der Küste ziemlich gut gefragt, im Platzgeschäft drücken die hier vorhandenen ziemlich großen Bestände, die Marktlage kann jedoch gegenüber der Situation des Brotgetreidemarktes als recht gut gehalten bezeichnet werden. Gerste still.

### Notierungen vom 6. Mai

Weizen: märk. 223 bis 225, Mai 235.75 bis 235.50, Juli 242 bis 241, September 244.50 bis 243.50, matt; Roggen: märk. 203 bis 205, Mai 214.50 bis 214, Juli 221.50 bis 220.75, September 223.50 bis 222.50, am 4. 5. September-Roggen 227.75 bis 226.50, matt; Gerste: Brangeter 218 bis 230, Futter- und Industrieernte 192 bis 202, ruhig; Hafer: märk. 199 bis 205, Mai 206.75 bis 206.25, Juli 213.75, matt; Mais: Mixed 213 bis 214, ruhig; Weizenmehl: 25 bis 29.25, schwächer; Roggenmehl: 26.90 bis 28.50, schwächer; Weizenkleie: 14.25, matt; Roggenkleie: 14 bis 14.20, matt.

Erbsen, Viktoria 43.00-50.00, KI Speiserbsen 28.00-31.00, Rapskörner 19.00-21.00, Leinruch 25.00-26.50, Ackerkohlen, 22.00-24.00, Weizen, 23.00-24.00, Lupinen, blaue, 16.50-17.50, Lupinen, gelbe, 22.00-24.40, Seradella, alte, 55.00-59.00, Seradella, neue, 55.00-59.00, Rapskörner, 19.00-21.00, Leinruch, 25.00-26.50, Trockenschicht, 13.40-13.60, Weizen, 23.00-24.00, Kartoffelflocken, 18.00-18.60

nach streifen Seitenbrettern, für welche sich die Preise um 1 bis 2 RM. heftigen konnten. Zeitlich liegt das daran, daß die stark gegen angekauften Seitenbrettern für die Leistenindustrie nicht zu beschaffen sind.

### Kalilabsatz

Die Abladungen der zum Deutschen Kalisyndikat gehörenden Kalwerke im April betrugen 112535 dz Reinkali gegen 674593 dz Reinkali im gleichen Monat des Vorjahres.

In den ersten vier Monaten des laufenden Kalenderjahres wurden von den Kalwerken insgesamt 6548316 dz Reinkali gegen 6393828 dz Reinkali in der gleichen Zeit des Vorjahres versandt.

Die Abladungen im Düngejahr 1928-29 (Mai 1928 bis April 1929) betrugen 14368362 dz Reinkali gegen 12897824 dz Reinkali im Düngejahr 1927-28.

In diesen Zahlen sind die Abladungen der Kalwerke für die Exportländer des Syndikats mitenthalten.

### Stettiner Schmalz- und Fettmarkt.

(Bericht der Firma Glauer & Priebe, Stettin, vom 4. Mai 1929.)

In der abgelaufenen Berichtswoch zeigte der amerikanische Schmalzmarkt lebhaftere Schwankungen mit einem festen Unterton. Die Spanne zwischen Lebendviehpreisen und Schmalz ist dortig klein geworden, daß die Packer ihren Gewinn aus dem Handel mit Fleisch und den übrigen Produkten herausholen müssen, um den Verlust, den sie am reinen Schmalzgeschäft haben, wettzumachen. Es ist soweit gekommen, daß zeitweise für Schmalz Abschlüsse stattfanden zu Preisen, die unter den Notierungen für Schweine lagen. Dies spielen die Amerikaner als Hausnummer für Schmalz aus, da ein solcher Zustand naturgemäß nicht von Dauer sein kann.

Das Angebot aus Dänemark ist sehr klein geworden bei anziehenden Preisen.

In unserer Provinz müßte der Abzug um diese Jahreszeit recer sein. Kunstspeisefett. Ruhiges Geschäft bei gedrückten Preisen. Die heutigen Großhandelsnotierungen sind für amerikanischen Rohschmalz 70 bis 71, Bratenschmalz mit Gewürz 72 bis 73, Kunstspeisefett ohne Gewürz 52 bis 59 RM., alles in Zentner Basis Tierces.

### Pöltzer Schweinemarkt

Pöltz, 7. Mai. Gesamtauftrieb an Ferkeln bis zu 13 Wochen 637 Stück, Läufer von 3 Monaten 32 Stück. Es wurden gezüchtet: für Ferkel bis 6 Wochen 28 bis 35, dto. von 6 bis 8 Wochen 35 bis 44, dto. von 8 bis 13 Wochen 44 bis 55 RM.; für Läufer von 3 bis 4 Monaten 55 bis 65, dto. von 4 bis 5 Monaten 65 bis 78, dto. über 5 Monate 78 bis 90 RM. Der Markt war gut besucht und wurde vollständig geräumt. Nächster Termin am 23. Mai.

### Berliner Schlachtviehmarkt

Auftrieb: 1233 Rinder, darunter 201 Ochsen, 515 Bullen, 717 Kühe und Färsen; 3350 Kälber; 3354 Schafe, direkt zum Schlachthof 542; 14 615 Schweine; 2531 zum Schlachthof direkt; 377 Auslandschweine.

Table with columns for 'Gehalt für 50 kg Lebendgewicht in Mark' and 'Ochsen', 'Kühe', 'Färsen', 'Fresser', 'Kälber', 'Schafe', 'Schweine'. Lists various types of livestock and their market prices.

Table with columns for 'Gehalt für 50 kg Lebendgewicht in Mark' and 'Ferkel', 'Läufer', 'Schweine', 'Geschäftsgang'. Lists prices for different stages of piglets and market conditions.

Geschäftsgang: Rinder und Schweine: sehr ruhig, bleibt Überbestand. Kälber und Schafe: sehr ruhig, veräumt. Auszusetzte Posten über Notiz. Geschlachtete eingetrief: Inland: 181 Viertel Rinder, 53 Kälber, 3 Schafe, 133 Schweine.

### Swinmünder Hafenverkehr

Ausgegangen am 6. Mai: D. Hagen, Parchow, 2841, Dänkirchen, Zucker. D. Oslinde, Pfeiffer, 1900, Kings Lynn, Getreide. MS. Arzonant, Hopf, 160, Königsberg, Zement. D. Odwid, Hitzke, 1610, Kings Lynn, Getreide. D. Wogllinde, Holzleiter, 3381, Rotterdam, Getreide. D. Kolberg, Lu 261, Königsberg, Güter. Entzungen am 6. Mai: MS. Else, Holst, 193, Aarhus, Güter. D. Primula, Nielsen, 1564, Landskrona, leer. D. Gudrun, Dahn, 2474, Hull, Kohlen. D. Dronning, Maud, Bloch, 2434, Kopenhagen, Güter. D. Otto Lippen 29, Clausen, 294, Kiel, Güter. D. Regina, Kulle, 2214, Riga, Güter und Passag. D. Nürbina, Krüger, 1240, Stockholm, Güter. D. Admiral, Tott, 3473, Helsingfors, beer. D. Iotunheim, Ahrens, 6333, Danzig, Kohlen. D. Nordland, Neumann, 3037, Helsingfors, Güter und Passagiere. MS. Lilli, Hutzen, 275, Hamburg, Mehl. D. H. Holken, Broschwitz, 813, Lovestoft, Heringe. D. Hertha, Jacobsen, 1379, Königsberg, Passagiere. D. Odin, Haubmann, 1322, Königsberg, Passagiere. D. Rugard, Beyreis, 1393, Königsberg, Passagiere.

## Berliner Börsenkurse

vom 6. Mai

Table of stock market prices for various companies and commodities, including titles like 'Täg. Geld', 'Bohrsch. Brauerei', 'Kaliw. Ascherleben', etc.

### Berliner Devisen

Table of exchange rates for various international locations, including Buenos Aires, Kanada, Japan, etc.

DARMS LADTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien. KAPITAL UND RESERVEN 120 MILLIONEN REICHSMARK. FILIALE STETTIN, Roßmarkt 5. Fernsprecher: Ortsverkehr: Sammelnummer 35411. Fernverkehr: Nr. 33547-49.

### Stadttheater

Dienstag 7 1/2 D.-M. 234 Dienstag-M. 24  
Balazzo Oper von R. Veracini,  
hievon Tanzpausamine  
nach der Musik aus „Rosamunde“ von Fr. Schubert.  
Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch 7 1/2 D.-M. 235 Mittwoch-M. 24  
Evelyne Revueoperette von Bruno Granitschkothen.

Donnerstag (Himmelfahrt) 8 D.-M. 236  
Golfspiel Traute Reimann  
Arm wie eine Kirchenmaus  
Lustspiel von S. Fodor.

Freitag 8 D.-M. 237 Freitag-M. 24  
Unter Geschäftskauflicht  
Schauspiel von F. Arnold und G. Bach.

Sonnabend 7 1/2 D.-M. 238 Evelyne.

Freitag, den 10. Mai 1929, abends 8 Uhr  
**Preußenhof**  
Vortragsabend der Gesangsschule  
**Maria Walker.**  
Am Flügel: Charlotte Tonn.  
Karten à 1,50 M. und Steuer. Musikhaus Simon.

### Einberühmter Forscher



der allraffinierten Präparat macht Ihnen Voraussagen über Ihre Zukunft.  
Neben wichtigen Erkenntnissen aus der Vergangenheit sagt er Ihnen Ihre Beziehungen zu Liebe Ehe Beruf Karriere um sich klar wird Ihnen der glückliche Erfolg im Leben bringen Dankbarkeit die ihm täglich aus aller Welt anderen Menschen die außerordentliche Fertigkeit seiner Visionen Sie zu erkennen mit genauer Klarheit erhalten Sie  
**Kostenlos**  
und ohne jede Verpflichtung für Sie eine Probeklasse Ihres Lebens anzufohlen. Es steht Ihnen frei für die nächsten ein bis sechs Monate befristeten

Welt-Kultur-Verlag 1502 Berlin W 8.



Kauf  
**„Orei“**  
**Konserven**  
Pommersche Erzeugnisse,  
preiswert, zart und frisch, in den  
Fabrik-Niederlagen

Greifenhagener Früchte-Haus  
Königsplatz 5. Bismarckstr. 124.  
Fernspr. 225 60. Fernspr. 225 70.

Kauf nur bei unseren Inserenten

**In einer Stunde**  
um 10 Jahre verjüngt durch Dmari-Vorteil  
Unglaublich! Bitte verstehen Sie nicht, eine  
einen Versuch gemacht haben. Können  
die Dmari-Vorteil nur einmal eine einzige  
stunde lang auf Ihre Gesicht stimmen;  
werden dann nicht recht auffallen. Son-  
dern können und haben über Ihre däm-  
lich verändertes Aussehen. Durch Dmari-  
Vorteil wird die Haut gestrafft und gelichtet  
kalten Krämpfe, Zucken, Wunden, Pickel,  
Mittler, Gesichtsrötchen, unregelmäßige  
Färbungen - soweit es sich um kosmetische  
Mängel, keine Krankheitserscheinungen,  
anhand - verjüngt Sie durch Dmari-  
Vorteil wird rein, schön, zart, jugend-  
lich. Wir können nochmals: Schon nach  
einstündiger Anwendung kannenerregender  
Erfolge in jedem Falle, ganz gleich ob  
Dame oder Herr, alle Teile der vielen  
angenehm, wenig oder überhaupt nicht wir-  
kenden Cremes oder Salben sondern ein  
eines, nie erprobtes, von Erfolge be-  
trübtes, unerschütterliches Mittel in jeder  
Schönheitspflege. Überzeugen Sie sich da-  
von und bestellen Sie noch heute. Preis  
einer Dose nur 2,50 Reichsmark franco.  
Nachnahme 20 Bismarckstr. 124 in Be-  
leben von Baummann u. Co. Telefon 225 60  
Nr. 129 Bernstraße Strass 1

**Zuckerkrank**  
Wie Sie ohne das mühsame Hungern  
sünderfrei werden, sagt Ihnen unentgeltlich  
Ph. Hergert, Wiesbaden, Rückertstraße 60/2.

# Sommermäntel

Ein ganz besonders preiswertes Angebot!

**Jugendl. Mantel**  
aus reinwollenen Stoffen, zum Teil ganz auf gutem Futter . . . . . **19.-**

**Damen-Mantel**  
aus modernen karierten Stoffen, auch in großen Weiten, gute Verarbeitung . . . . . **29.-**

**Damen-Mantel**  
aus Stoffen engl. Art, besonders schöne Sportformen . . . . . **37.50**

**Frauen-Mantel**  
aus reinwollenem Kammgarn, auch für extra große, starke Damen vorzüglich . . . . . **49.-**

Der elegante  
**Seiden-Mantel**  
ganz auf gutem kunstseidenen Damassé, bis Größe 52 . . . . . **56.-**

## Gebrüder Horst

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23 — Gr. Wollweberstr. 19, 20, 21.

### „ATLANTIC“

Telephon 2441 Pölitzer Straße 23.  
2 Groß-Filme  
Erstaufführung  
Anna Sten in  
**„Das Kind des Anderen“**  
Dolly Davis, Igo Sym, Rudolf Klein-Rogge in  
**„Trommelfeuer der Liebe“**  
Spielbeginn 5.30 Uhr. Sonntags 3 Uhr.  
Einheitspreis auf allen Plätzen wochentags bis 7 Uhr,  
Sonntags bis 5 Uhr 80 Pfg.  
Eintritt jederzeit. Eintritt jederzeit.

### Morgen

Greifswalder Universitätstage in Stettin  
in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums  
Mittwoch, den 8. Mai 6.15 Uhr nachm.  
Prof. Dr. Katsch-Greifsmald  
„Von seelischen Wirkungen und Ursachen bei inneren Krankheiten“.

Karten zum Preise von 1.- Mark im Verkehrshaus  
Am Berliner Tor 5 und in der Buchhandlung  
Schlag, Am Königsplatz 5.



**Fahrschule Paul Pollack**  
Bismarck Ecke Elisabethstr.  
Gewissenhafte Ausbildung für alle Klassen mit modernsten Lehrmitteln.

### Amtliche Anzeigen

**Zwangsvollstreckung.**  
Am Wege der Zwangsvollstreckung soll am 8. Juli 1929 — 9 1/2 Uhr — an der Gerichtsstelle, Offiziersstraße 42, Zimmer Nr. 60, vollstreckt werden das im Grundbuche von Neutornow, Band 31, Blatt Nr. 4304, eingetragene Grundbuch, Gemarkung Stettin, Kartenblatt 12, Parzelle 235/95 pp. 5 a 54 am groß. Grundbesitzmutterrolle Nr. 4473, Auktionswert 5300 M., Gebäudesteuerrolle Nr. 4344; Wohnort Soltau am 25. April 1929 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals die Ehefrau des verstorbenen Otto Gotsch, Gertrud geb. Zepfari in Stettin eingetragen. Stettin, den 27. April 1929.  
Das Amtsgericht, Abt. 6.

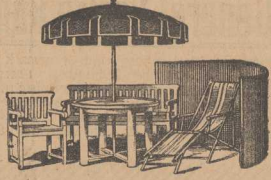
Am Mittwoch, den 8. d. Mts., vormittags 9 Uhr, versteigere ich an hiesiger Börse:  
20 000 Feingoldmark, Teilbetrag der in dem Grundbuche von Boigedagen Band I Blatt Nr. 77, Abt. III Nr. 20, eingetragenen 25 000 Feingoldmark, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung für Rechnung dessen, den es angeht.  
Ernst Hube, beidigteter Handelsmakler.

Das zur Konkursmasse  
**Gebrüder Beermann, Stettin,**  
gehörige Speidergrundstück, Stettin, Speiderrstraße 29, einstück, der Flächeninhalt mit Reifeanlagen soll im ganzen verkauft werden. Angebote nur von Selbstbestimmten erbeten.  
Der Konkursverwalter,  
Julius Scherk, Stettin, Telefon 213 20.

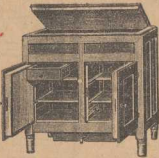
Aus der Konkursmasse  
**Gebrüder Beermann, Stettin,**  
verkaufe ich unter günstigen Bedingungen:  
Die Abwrackwerft an der Oder, gerade gegenüber der Stettiner Oderwerken gelegen, mit festem Bollwerk an diesem Wasser, ausgebagert, 170 m Wasserfront, anschließend Land von 13 200 qm mit Kesselhaus, Schuppen und Aufschlepp-Vorrichtung.  
Angebote nur von Selbstbestimmten erbeten.  
Der Konkursverwalter,  
Julius Scherk, Stettin, Tel. 213 20.

**Verkauf.**  
Am Mittwoch, den 8. d. Mts., mittags 1 Uhr, versteigere ich an hiesiger Börse 15 Tons extrahiertes Sojaöl, Marke „Monopol“, öffentlich meistbietend für Rechnung dessen, den es angeht. Weitere Bedingungen gebe ich vor Verkauf bekannt.  
Der Wagen 48 584 steht auf Station Döberitz.  
Ernst Hube, beidigteter Handelsmakler.

### Garten-, Balkon-, Veranda-Möbel



**Peddigrohr-Möbel**  
**Gartenschirme**  
viele neue Muster  
**Rollschutzwände**  
**Rasenmäher**  
**Liegestühle**



**Vewag-Eisschränke** sind die besten.  
Billige Preise. — Auf Wunsch Teilzahlung.

# Gebr. Liuth

